

Der Afghanistan-Konflikt

Historische Voraussetzungen des Afghanistan-Konflikts

■ Entwicklung bis zum 19. Jahrhundert

- Antike
 - zunächst (ca. 550-330 v. Chr.) Teil des persischen Achämenidenreiches
 - dann Zugehörigkeit zum Reich Alexanders des Großen bzw. seiner Diadochen (Nachfolger) – hierbei Hellenisierung
 - Mittelalter
 - 567-651 Teil des persischen Sassanidenreiches
 - um 650 Eroberung durch die Araber, anschließend Islamisierung
 - ca. 1000-1500 Zugehörigkeit zu verschiedenen türkischen und mongolischen Reichen
 - ca. 1500-1747 Zugehörigkeit zum Perserreich
 - 1747 Gründung eines afghanischen Staates
- ☒ allgemein: **zentrale Lage** – Afghanistan als „Kreuzweg der Kulturen“

■ Afghanistan im „Great Game“ (19. Jh.)

- **Great Game** = Konflikt zwischen Russland und Großbritannien um den Zugang zum Indischen Ozean (Russland) bzw. um die Sicherung der reichen britischen Kolonie Indien (Großbritannien)
 - Ausgangspunkt: Expansion Russlands nach Mittelasien (West-Turkestan) im 19. Jh.
 - **Afghanistan als Puffer** zwischen russischem Vorstoßversuch zum Indischen Ozean und britischem Einfluss zur Fernhaltung Russlands von Indien
 - **Beilegung des Konfliktes: anglo-russisches Übereinkommen 1907**
 - britische Bevormundung Afghanistans
 - russische Nichteinmischung in innerafghanische Angelegenheiten
 - England garantiert die russische Dominanz in Mittelasien
 - Teilung Persiens in eine russische und eine englische Einflusszone
 - chinesische Vorherrschaft in Tibet und (vorläufig) in Sinkiang
- * **Bedeutung: ausbleibende Modernisierung** Afghanistans während des Konflikts

■ Entwicklung im 20. Jahrhundert

- 1919 volle Unabhängigkeit – Beginn einer gewissen Modernisierung
- 1973 Sturz des Königtums; Ausrufung der Republik
- 1978 Umsturz zu einem kommunistischen Regime
- 1979 **Einmarsch der Sowjetunion** – Etablierung einer von der Sowjetunion abhängigen kommunistischen Regierung; gleichzeitig Widerstand von islamischen Gruppen (durch die USA unterstützt)
- 1988/89 Abzug der sowjetischen Truppen
- 1992 Übergangsregierung – blutige Machtkämpfe der verschiedenen Gruppen
- 1996 Errichtung der **Taliban-Herrschaft** (theokratischer Gottesstaat auf Grundlage der Scharia)
- 2001 **Afghanistan-Krieg**: Sturz der Taliban-Herrschaft durch die USA – anschließend Versuch der Demokratisierung unter der internationalen Afghanistan-Schutztruppe ISAF

Geographische Strukturen Afghanistans

■ Naturraum

- **zentrale Lage** in Asien ohne Zugang zum Meer
- überwiegend **Gebirge** (z. B. Hindukusch) → schwierige Verkehrserschließung, im Süden größere wüstenhafte Ebenen
- **Klima**: semi- bis vollarid

■ Bevölkerung

- **Zahl**: 28, 5 Mio. Einwohner
 - **ethnisch**:
 - iranisch:
 - Paschtunen (ca. 40 %) [auch in Pakistan]
 - Tadschiken (ca. 25 %)
 - Belutschen
 - türkisch:
 - Usbeken (ca. 5 %)
 - Turkmenen
 - mongolisch:
 - Hazara (ca. 15 %)
- } Vielvölkerstaat

- **Religionszugehörigkeit**: Islam (99 %) – 80 % Sunniten, 19 % Schiiten

Der Islam

- aus Arabien stammende monotheistische Religionsgemeinschaft (Mohammed 622)
- **Koran** als heiliges Buch: Quelle des Glaubens und Norm des Handelns
 - Grundlage des islamischen Rechts (Scharia)
 - religiöses und weltliches Gesetzbuch
- **fünf Hauptpflichten** („fünf Säulen“):
 - Glaubensbekenntnis zu Gott (Allah)
 - täglich 5 Gebete
 - Gabe von Almosen
 - 30tägiges Fasten (Ramadan)
 - Wallfahrt nach Mekka (Hadsch)
- **Scharia**: Gesamtheit der Normen für das Handeln der Menschen im Verhältnis zu Gott und zu den Mitmenschen (→ keine Unterscheidung zwischen weltlichem und religiösem Bereich)
- **Speisegebote**: Verzicht auf Schweinefleisch und Alkohol
- **Polygamie**: vier Ehefrauen
- **Hauptrichtungen** (Kriterium: Nachfolge Mohammeds – weniger dogmatische Fragen)
 - Sunniten (90 %): Abu Bekr (Schwiegervater Mohammeds) als Nachfolger
 - Schiiten (10 %): Ali (Vetter Mohammeds) als Nachfolger

■ Wirtschaft

- Dominanz der **Landwirtschaft**
 - geringe Anbaufläche (arides Klima!), viel Opium
 - überwiegend Weidenomadismus
- nur **geringe Industrialisierung**: Verarbeitung von Agrarprodukten

* **Insgesamt: Afghanistan als Entwicklungsland**

Afghanistan als fragiler Staat

Funktionen moderner Staatlichkeit

- **Sicherheitsfunktion:**
Gewährleistung von Sicherheit nach innen und außen
 - staatliches Gewaltmonopol
 - staatliche Verwaltung zur Kontrolle von Ressourcen
 - Existenz eines Sicherheitsapparats zur Befriedung lokaler Konflikte bzw. zur Entwaffnung privater Gewaltakteure

- **Wohlfahrtsfunktion**
 - staatliche Dienst- und Transferleistungen
 - Mechanismen zur Verteilung wirtschaftlicher Ressourcen

- **Legitimitäts- und Rechtsstaatsfunktion**
 - Formen der politischen Partizipation
 - Stabilität politischer Institutionen
 - Qualität des Rechtsstaates, der Justiz, der öffentlichen Verwaltung

Situation in Afghanistan

-
- **Probleme der Sicherheit**
 - Bedrohung durch die Taliban
- Taliban-Staat (1996-2001)**

 - Einführung der **Scharia** mit ihren strengen Regeln (z. B. Verbote von Rasieren, Tanzen)
 - starke Beschränkung der Rechte der **Frauen** (Verbannung aus dem öffentlichen Leben, Pflicht des Ganzkörperschleiers, keine Bildung)
- } „Gottesstaat“
- Finanzierung nichtstaatlicher Gewaltakteure durch Drogenanbau und Unterschlagung von Hilfsgeldern
 - **Grenzproblematik** zu Pakistan: unzureichende Kontrollen, Pakistan als Rückzugsgebiet

-
- **Probleme der öffentlichen Wohlfahrt**
 - geringe **Bildung** (besonders Frauen): hohe Analphabetenrate, fehlende Lehrer
 - große **Armut**, jedoch **Investitionen** aus Indien und v. a. China – Abschöpfung von Ressourcen
 - **Opiumanbau** als Einkommen der Bauern

-
- **Probleme der Rechtsordnung**
 - Spannungen durch ethnische Unterschiede und starre Stammesstrukturen
 - Korruption
 - fehlende rechtsstaatliche Tradition
 - unabhängige Justiz erst im Aufbau
 - fortdauernde Machtposition von Warlords

Afghanistan als zerfallender Staat

<u>Typologie fragiler Staatlichkeit</u>			
	schwache Staaten (weak states)	zerfallende Staaten (failing states)	gescheiterte Staaten (failed states)
Sicherheitsfunktion	staatl. Gewaltmonopol vorhanden	Sicherheit stark beeinträchtigt	Staatsfunktionen z. T. durch nichtstaatliche Akteure übernommen
Wohlfahrtsfunktion	Defizite	eingeschränkt	
Legitimitäts-/ Rechtsstaatsfunktion	Defizite	eingeschränkt	
Bedeutung: Existenz zerfallender und gescheiterter Staaten als zentrale Bedrohung internationaler Sicherheit, besonders bei Verbindung mit internationalem Terrorismus und organisierter Kriminalität			